

Heute in der NW - Urteil "Zwangsversetzung" OLG Münster

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 11:38

[Zitat von chemikus08](#)

Ich bitte dich einfach !zu berücksichtigen, dass der Schutz der Familie unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes steht.

das stimmt, ABER - ich müsste suchen, das hat ein User hier auch geschrieben - unter den Bedingungen des Beamtentums gibt es auch welche, die jetzt nicht mehr greifen. Wenn das Beamtentum _eigentlich_ bedeutet, dass ich und meine ganze Familie alimentiert werden und wir dafür hin und her verschoben werden können (weil wegen Alimentation keine großartigen Probleme entstehen), kann man nicht ein System entstehen lassen, das sowohl die Alimentation weiterbetreibt, als auch nebenbei die Verschiebung der Arbeitsmassen nur auf eine Personengruppe lässt.

Es ist zwar legitim und legal, ABER dass es zu Unruhen führen kann und irgendwann das System zusammenbricht, weil es je nach Führungsstil (der wie gesagt nicht nur von der Person an sich abhängt) zu zuviel Frust führt.

PS: Mir ist es egal, dass der eine Kollege 800 Euro mehr für seine Kinder bekommt (obwohl ich diese Zuschläge für falsch halte, das habe ich genug dargestellt), ich will das Geld nicht (obwohl meine neueste Kostenabrechnung zu meinen Hunden mir sagt "ein kleines Kindergeld wäre nett :-D"), aber es wäre nett, wenn viele (nicht Alle!!) Eltern sich nicht so hinstellen würden, dass denen alles zusteht (keine 1. Stunde, kein Nachmittag, nicht zu viele Korrekturen, ups, Kind nach jeder Klausur oder bei jeder Konferenz krank) und gleichzeitig nicht solidarisch sind, wenn es die kinderlosen Kolleg*innen trifft.

Geschlossenheit wäre auch nett. KEINE*R möchte gegen seinen Willen abgeordnet oder versetzt werden.

Ich sage auch nicht "selber Schuld, dass du ein Kind hast", wenn eine gute Kollegin bei einer Beförderung übergangen wird, sondern würde solidarisch sein und denken, dass es unfair ist.